

Wohnen mit Hamburger Genossenschaften

bei uns



HERBST 2023



Frisch eingezogen
Neuzugänge berichten aus
ihren Quartieren

Wildacker 47
Tag der Offenen Tür
am 7. September

Neue Wohnungen
Start der Vermietung
in Borgfelde

Liebe Mitglieder,

wussten Sie, dass Juli, August und September statistisch die beliebtesten Umzugsmonate sind? Wenn die bei uns in Ihrem Briefkasten liegt, befinden wir uns also mitten in der Saison! Ein guter Anlass, bei unseren Mitgliedern nachzufragen. Frisch eingezogen? Wie wohnt es sich im neuen Quartier? Den Lebensmittel-punkt zu verlagern, ist schließlich nicht immer einfach. Aber eine durchdachte Infrastruktur und gut vernetzte Nachbarn sorgen besonders bei den Hamburger Genossenschaften dafür, dass sich alle Beteiligten schnell zu Hause fühlen.

Auch wir sind umgezogen: mit unserem Nachbarschaftstreff in Eidelstedt. Am 7. September eröffnen wir den neuen Treffpunkt, das Servicebüro und zwei neue Gästewohnungen.

Kommen Sie gern zwischen 16 und 19 Uhr vorbei. Wir freuen uns auf Sie!



Christine Watz
Mitgliederservice



INHALT

- 3 Termine**
Tag der Offenen Tür, Laternenlauf und Advents-Aktion
- 4 Vertreterversammlung**
Im Einklang: Ökologie, Ökonomie und Soziales
- 5 Unser Aufsichtsrat**
Eine Übersicht
- 6 Gartenstadt**
Dämmung und Photovoltaik
- 7 VorleseVergnügen**
Die Macht der Träume
- 8 Wir sind die Neuen!**
Frisch eingezogene Mitglieder berichten, wie sie sich im Quartier einleben
- 12 Von-Graffen-Straße**
Neue Wohnungen in Borgfelde
- 13 Kurzporträts**
Verstärkung mit Laura Zick und Tanja Fahrenndorf
- 15 Hamburg grafisch**
Zahlen, Fakten und Tipps zum Thema Abfall
- 16 Hamburg neu entdecken**
Kunst im öffentlichen Raum: Kennen Sie diese Werke schon?
- 18 Jubiläum**
Bengelsdorfstraße 12-16 wird 50 Jahre
- 19 Rätselspaß**
Ratespiele und Gewinne
- 19 Impressum**

EIDELSTEDT

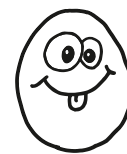
Tag der Offenen Tür im Wildacker



**In ein paar Tagen ist es so weit:
Am 7. September eröffnen wir im Wildacker
47 und 47 A unseren neuen Nachbarschaftstreff
mit Servicebüro und zwei neuen
Gästewohnungen für unsere Mitglieder.**

Eine gute Gelegenheit auch parallel auf 50 Jahre
Wildacker 46-52 sowie Grenzacker 1-5 und
2-16 anzustoßen. **Zwischen 16 bis 19 Uhr** können

Sie uns beim **Tag der Offenen Tür** besuchen
und sich die neuen Räume ansehen. Wer möchte, kann
mit uns und seinen Nachbarn bei Kaffee, Kuchen
und Eis klönen. Und wenn Sie eine Idee haben, wie Sie
den Nachbarschaftstreff mit Leben füllen – ob Chor,
Yoga-Treff oder Malgruppe – wir sind gespannt!



Wusstest du, dass ...

... falsch entsorgte Zigaretten unser Grundwasser vergiften?

Zigaretten bestehen aus 7.000 Schadstoffen (Bund Naturschutz Deutschland). Viele bleiben im Filter, etwa Nikotin, Teer, Blausäure, Dioxin und Schwermetalle. Achtlos auf dem Boden geworfen, gelangen sie ins Grundwasser. Die Gifte schädigen unser Erbgut, sind krebserregend und zerstören Lebewesen in Gewässern. Denn eine weggeworfene Kippe verseucht etwa 1.000 Liter Trinkwasser, auch mit Mikroplastik. Und leider landen von den über 100 Milliarden Zigarettenkippen allein in Deutschland etwa zwei Drittel auf dem Boden, schätzt die WHO. Bitte schützt eure Umwelt und entsorgt Kippen immer im Restmüll oder den roten Abfalleimern der Stadt. Und nehmt beim Rauchen bitte Rücksicht auf eure Nachbarn in der Wohnanlage.

Tschüss, euer

Kloogschüter

VERANSTALTUNGEN

„Wir woll'n Laterne laufen ...



... zündet eure Kerzen an.“ Kind und Kegel sind herzlich eingeladen, wenn der **Laternenumzug am 7. November 2023** durch die geschmückte Gartenstadt zieht. Unsere Mitglieder, ihre Kinder, Enkelkinder und Nachbarn folgen dem Spielmannszug „Marching Drums and Flutes“ aus Hamburg. Sind Sie auch dabei?

Weiter geht's am **5. Dezember mit unserem kleinen Weihnachtsmarkt** bei der Geschäftsstelle, mit dem wir die Weihnachtszeit einläuten.

Es wird auf jeden Fall stimmungsvoll: mit einigen Weihnachtsständen, Punsch und Kinderpunsch, Waffeln, Grillwürsten und anderen Leckereien.

gartenstadt-wandsbek.de/Termine



VERTRETERVERSAMMLUNG

Im Einklang: Ökologie, Ökonomie und Soziales

Nach coronabedingter Abstinenz fand die ordentliche Vertreterversammlung wieder im Gemeinschaftssaal statt – mit guten Aussichten.

Vorstandsvorsitzende Christine Stehr blickt mit Zuversicht nach vorn – obwohl das Jahr 2022 herausfordernd war: „Für unsere WGW gibt es überhaupt keinen Grund, den Mut zu verlieren.“ Denn unterm Strich ist das zurückliegende Geschäftsjahr nahezu wie geplant und sehr gut verlaufen. Nur einige Grundsiel-Arbeiten mussten geschoben werden, da es zu wenig Fachkräfte dafür gab.

Trotz Herausforderungen wie Preissteigerungen und Energiekrise hat die WGW ihre Projekte erfolgreich abgeschlossen: Die Gartenstadt glänzt mit dem Lesserhaus mit fünf neuen Wohnungen. In Meindorf wurden die Stellmoor-Terrassen fertiggestellt, mit neun Wohnungen im Reihenhaustil. Im Rübenkamp kam mit der energetischen Modernisierung des

Gebäudes 307-309 ein Projekt zum Abschluss: Mittlerweile sind alle WGW-Gebäude in dieser Straße klimaschonend auf Vordermann gebracht worden.

Auf ähnliche Weise geht es in Eidelstedt weiter. Nachdem wir das Investitionsbudget aufgestockt haben, werden zwei Gebäude in einem Rutsch modernisiert. Im Wildacker 47 in Eidelstedt haben wir etwas verspätet mit dem Umbau einer ehemaligen Gewerbeeinheit zum neuen Nachbarschaftstreff begonnen, dessen Abschluss in Sicht ist. Und die Arbeiten in der Von-Graffen-Straße in Borgfelde mit 32 Wohnungen sind 2023 gestartet. Auch für die Gartenstadtsiedlung ist fürs Energiesparen eine Lösung gefunden – mittels nachträglicher Einblasdämmung der Außenwände, wo es möglich ist.

Nicht zuletzt ist ein umfangreicher

Wärme-Check angelaufen, bei dem die Heizungen in rund 1.200 WGW-Wohnungen optimiert werden sollen, damit sie möglichst wenig CO₂ ausstoßen und der Energieverbrauch sinkt. Ein Vorhaben, das die Genossenschaft einige Jahre begleiten wird, was zeigt: „Der Klimaschutz ist noch mehr als bisher eines unserer Kernthemen“, sagt Christine Stehr, „und der Kohlendioxidausstoß wird immer mehr zur alles bestimmenden Größe.“

Erst recht, da allein die Stadt Hamburg ein hohes Ziel gesetzt hat. 2030 sollen 70 Prozent weniger CO₂ ausgestoßen werden als 1990. Wobei die WGW mit energetischen Projekten äußerst vorausschauend agiert und einen großen Teil der Strecke geschafft hat. So konnte die Genossenschaft bis 2021 die Emissionen im Bestand um rund 51 Prozent senken. „Ein

guter Wert, der jedoch steigen muss, denn bis zum Zielwert fehlen noch weitere 19 Prozent“, sagt Christine Stehr. Das Investitionsvolumen wird daher auch in den kommenden Jahren hoch sein, kündigte sie an. So sind für das laufende Jahr rund 7,25 Millionen Euro für Instandhaltungen und rund 4,72 Millionen Euro für Modernisierungen eingeplant.

Das Augenmerk richtet sich jedoch auf mehr als den Klimaschutz. „Auch andere Dinge sind für unsere Mitglieder und

die Vermietbarkeit wichtig“, unterstrich Christine Stehr. So etwa der Ausbau der Glasfaserleitungen bis in die Wohnung und barriere-reduzierende Maßnahmen, um Mitgliedern in vielen Lebenssituationen ein weitgehend selbstbestimmtes Wohnen zu ermöglichen.

Auch an der Schaffung neuer Wohnungen hält die Genossenschaft fest – trotz erschwelter Bedingungen wie Fachkräftemangel, anhaltenden Lieferengpässen und einer veränderten För-

derlandschaft. Um jeden Preis jedoch will die WGW nicht bauen. Hohe Priorität liegt bei bezahlbaren Nutzungsgebühren. Darauf sind auch die aktuellen Projekte ausgerichtet, wie die sieben Dachgeschoss-Wohnungen, die im Zuge der Modernisierung in der Von-Graffen-Straße entstehen. „Denn das ist es, was wir Genossenschaften unter Nachhaltigkeit verstehen“, erklärte Christine Stehr, „Ökologie, Ökonomie und Soziales in Einklang zu bringen.“



Neu und wiedergewählt

Mit der Ordentlichen Vertreterversammlung endete turnusgemäß die Amtszeit von René Alfeis, Niels Bossow und Christine Garbe.

Christine Garbe (links) trat aus persönlichen Gründen nicht mehr zur Wahl an. Wir danken ihr herzlich für neun Jahre, in denen sie sich für die WGW engagiert hat.

René Alfeis und Niels Bossow kandidierten erneut und wurden in ihren Ämtern bestätigt. Neu in den Aufsichtsrat wurde Heiko Glawe (re. Foto, Mitte) gewählt.



Unser Aufsichtsrat

Bei der konstituierenden Sitzung nach der Vertreterversammlung wurden die Ämter vergeben. Zu seinem Vorsitzenden wählte der Aufsichtsrat erneut Niels Bossow und als Stellvertreter René Alfeis. Bert Gettschat bleibt Schriftführer. Heiko Glawe, das neue Gesicht im Aufsichtsrat, vertritt ihn in dieser Funktion.

Bau- und Wohnungsausschuss



René Alfeis
Vorsitzender



Iris Gronau
stellv. Vorsitzende



Niels Bossow



Bert Gettschat



Matthias Münster

Prüfungsausschuss



Uwe Lohmann
Vorsitzender



Carmen Rehbock
stellv. Vorsitzende



Bert Gettschat



Heiko Glawe



Dr. Jens Linek

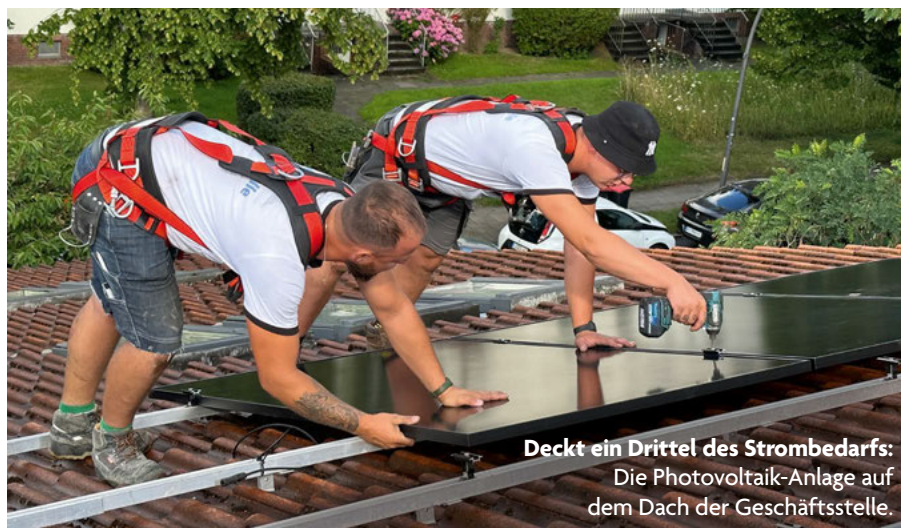


Auf gartenstadt-wandsbek.de gibt's den Geschäftsbericht zum Download.
Die Printausgabe kann bei Tanja Reddig angefragt werden: 040 696959-11.



Energetisch aufwerten – auch durch Projekte in der Gartenstadt

Von umfangreichen Modernisierungen bis zu Wildblumenwiesen: Die WGW unternimmt viel für den Umweltschutz. In der Gartenstadtsiedlung sind zwei Projekte hinzugekommen.



Deckt ein Drittel des Strombedarfs:
Die Photovoltaik-Anlage auf dem Dach der Geschäftsstelle.

Für den Erhalt der Gartenstadtsiedlung und die energetische Verbesserung investiert die WGW hohe Summen. In der Regel jedoch meist bei Wohnungswechseln. Die extremen Gaspreise jedoch haben das Thema Wärmedämmung noch mehr in den Vordergrund gerückt.

Gerade in der Gartenstadt war die Frage der energetischen Modernisierung der Gebäude aufgrund der Besonderheiten für die Einzel-, Doppel- und Reihenhäuser schwierig. Dennoch haben wir eine Möglichkeit für besseren Wärmeschutz der Häuser gefunden, bei denen es konstruktiv möglich ist. „Wir prüfen, wo eine sogenannte Einblasdämmung in Frage kommt“, sagt Fiona Fuhrmann aus dem Mieterservice.

Das ist ein Verfahren, bei dem der Dämmstoff Glaswolle in Hohlräume der Außenwand eingeblasen wird, wo er eine formstabile Schicht bildet. „Viele Häuser

in der Gartenstadtsiedlung wurden mit einem zweischaligen Mauerwerk gebaut und einer bis zu acht Zentimeter breiten Luftschicht dazwischen“, erklärt Fuhrmann. „Die Einblasdämmung ist dafür perfekt geeignet.“ Der Wärmeverlust wird reduziert, das spart Heizenergie, CO₂ und Geld – und es erhöht den Wohnwert.

Bei drei gut besuchten Infoveranstal-



Fragen und Antworten gab es auf Info-Abenden zum Thema Einblasdämmung.

tungen wurde den Mitgliedern das Projekt vorgestellt. „Den Gartenstädtern gefiel, dass sich optisch an den Häusern nichts verändert und der Charakter der Siedlung erhalten bleibt“, sagt Fuhrmann. Auch das Tempo wurde begrüßt, mit dem die Maßnahme umgesetzt werden kann.“ In der Regel ist ein Doppelhaus innerhalb eines Tages gedämmt. So ist der Abschluss im Spätsommer 2024 geplant.

Aber nicht überall ist es so einfach. Die Geschäftsstelle etwa hat keine Luftschicht in den Wänden. Hier können wir anders CO₂ und Kosten sparen – mit Hilfe der großen Dachflächen. „Seit Juli haben wir eine Photovoltaik-Anlage auf dem Dach“, sagt Matthias Demuth, Abteilungsleiter Mieterservice. Die 74 glänzenden Module bedecken weite Teile der Dachziegel: „Die Peak-Leistung liegt bei 29,6 Kilowatt und dazu haben wir einen 18-Kilowatt-Stromspeicher.“ Wenn Hamburg sich nicht von seiner schattigen Seite zeigt, sollte die Anlage jährlich rund 24.000 Kilowattstunden Sonnenenergie produzieren. „Damit decken wir mehr als ein Drittel des Strombedarfs unserer Geschäftsstelle.“

Mit Blick auf die Anschaffungskosten von etwa 67.000 Euro geht die Rechnung sogar schnell auf. Denn die WGW kann dank Sonnenenergie rund 9.600 Euro Stromkosten pro Jahr sparen. Am wichtigsten aber: „Wir sparen rund 10,5 Tonnen CO₂ im Jahr“, unterstreicht Matthias Demuth. „Um diese Menge zu kompensieren, müsste man jährlich etwa 486 Bäume pflanzen.“



Die Macht der Träume

Anfang Juli waren wir wieder Gastgeber beim Hamburger VorleseVergnügen. Besucht haben uns die Kinderbuch-Autorin Dayan Kodua und zwei plietsche Grundschulklassen.

„So ein Kinderbuch habe ich noch nie gelesen.“ Hannah ist begeistert von dem, was sie gehört und erlebt hat. Auch ihre Schulfreundin Kaya möchte ihre Gummistiefel nicht wieder anziehen. „Es wäre so toll, wenn die Frau noch eine andere Geschichte vorlesen würde.“

Die Frau, von der die Neunjährige spricht, ist Schauspielerin und Kinderbuch-Autorin Dayan Kodua. Knapp zwei Stunden lang hat sie ihr und 47 weiteren Hamburger Grundschülerinnen und Grundschülern vorgelesen und sie auf eine spannende Reise mitgenommen, in der es um das Mädchen „Odo“ geht.

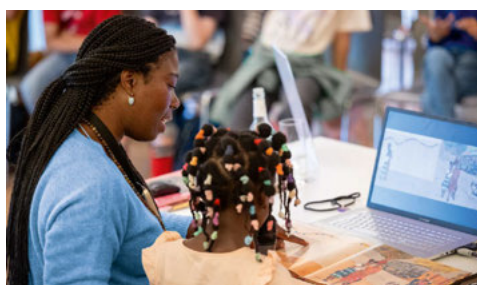
Odo lebt mit ihrer Mama in einem kleinen Dorf in Ghana. Als ihre Freundin eine schwarze Puppe zum Geburtstag bekommt, wünscht sich die Sechsjährige

genau die gleiche. Doch leider scheint es so, dass sich dieser Wunsch nie erfüllen wird. Denn dafür fehlt das Geld. Odo möchte ihren Traum aber nicht aufgeben und mit einer guten Idee und viel Fleiß kommt sie am Schluss zu ihrem Ziel.

Für die Schülerin Charlotte ein echtes Vorbild. „Wenn ich etwas nicht kriege, dann vergesse ich das irgendwann“, erzählte sie. Ab jetzt will sie aber hartnäckiger sein. Ihr Klassenkamerad Tarek war ebenfalls beeindruckt und deshalb inter-

essierte ihn vor allem eins: „Ist das deine Geschichte?“ fragte er. Tatsächlich hat die Autorin Erlebnisse aus ihrer Kindheit einfließen lassen. Ebenso im zweiten Teil, in dem sie davon erzählt, wie Odo nach Deutschland kommt. Aber das ist eine andere Geschichte.

Als Erinnerung an den Vormittag schenkte die WGW jeder Klasse das Kinderbuch „Odo“ für die Schulbibliothek.



Vorlesen will gelernt sein: Abwechselnd durften auch Schüler den anderen vorlesen.

GÄSTEWOHNUNGEN

Lust auf eine Reise?

Wollen Sie lieber in eine Stadt wie Berlin oder doch an den Strand? Unsere Mitglieder können auch Gästewohnungen in anderen Städten buchen. Möglich macht das die bundesweite Kooperation von Wohnungsbaugenossenschaften. 70 davon bieten Gästewohnungen auch für andere Mitglieder an. Günstig

übernachten können Sie dadurch in 154 Wohnungen deutschlandweit – ob in Eckernförde, Koblenz oder Waren an der Müritz. Buchen kann man bei der jeweiligen Genossenschaft. Schauen Sie doch mal in den Online-Katalog: wohnungsbau-genossenschaften.de/gaestewohnung-finden



**Zu Hause hat er
seine Ruhe**

DJ Stole Skopljak
schätzt die neue
naturnahe
Wohnlage als
Ausgleich zum
urbanen Joballtag.



Wir wohnen jetzt hier!

*Fremde Umgebung, unbekannte Gesichter: **Ein Umzug kann ein kleines Abenteuer sein.** Was hilft bei der Entscheidung? Und wie ist es eigentlich, wenn man frisch angekommen ist? Zwei „Neue“ berichten von ihren Erfahrungen.*

IM VORORT

„An den Stadtrand ziehen? Alle Zweifel waren sofort verflogen, als ich das erste Mal hier war.“

Das Landschaftsschutzgebiet Stellmoorer Tunneltal direkt vor der Haustür überzeugte Stole Skopljak sofort.

Stole Skopljak ist ein Großstadtmensch. Nachts legt er in den Clubs der Stadt auf, in der Schanze und auf St. Pauli. Sein Wohnort am Hamburger Stadtrand ist ein Kontrast dazu: Seit November 2021 lebt der DJ in Meiendorf. Drei Kilometer entfernt beginnt Schleswig-Holstein. Entdeckt hatte er die neu gebaute Dachgeschosswohnung der Wohnungsbaugenossenschaft Gartenstadt Wandsbek auf einem Immobilienportal. „Als Erstes habe ich auf Google Maps geguckt, wo das genau ist. Die Meiendorfer Straße ist ja viel befahren. Klar, dass ich zunächst etwas skeptisch war“, sagt Stole Skopljak. Das änderte sich schlagartig, als er hinfuhr. Was er sah, gefiel ihm sofort: die schön gestaltete Außenanlage, die zu gemeinschaftlichen Aktivitäten einlädt, die Landschaft. Die gut geschnittene Wohnung überzeugte sowieso. „Ich würde jedem, der eine neue Wohnung sucht, den Tipp geben, nicht nur auf den Stadtplan zu gucken, sondern sich immer selbst ein Bild vor Ort zu ma-

chen. Und auch einem Stadtteil, den man vorher vielleicht nicht auf dem Schirm hatte, eine Chance zu geben. Auf einem Spaziergang bekommt man ein gutes Gefühl dafür, ob das Viertel passt.“ Aus seiner Dachgeschosswohnung blickt Stole Skopljak ins Grüne, ins Stellmoorer Tunneltal. Das Landschaftsschutzgebiet, ein hügeliges Areal, das die Eiszeit geformt und zurückgelassen hat, geht in das Naturschutzgebiet Höltingbaum über und ist ein beliebtes Naherholungsgebiet für Hamburger und Hamburgerinnen. „Ich genieße die Ruhe. Ich habe im Job genug Aufregung. Meine Freundin, die in der Innenstadt wohnt, meint immer, hier sei es wie in einem Urlaubsort. Und meine Mopsdame Yuna liebt es auch.“ Stole Skopljak gefällt die entspannte Atmosphäre in der Wohnanlage. Die sei fast dörfllich. „Man quatscht mit den Nachbarn, erzählt sich, wie es so geht. Jüngere und Ältere zusammen, das mag ich.“ Gleich beim Einzug hat er im Hausflur seinen Nachbarn David Singh kennengelernt; die Chemie stimmte sofort. Beide wohnen in je einer der zwei neuen Dachgeschosswohnungen und sind mit dem Wohnkomfort sehr zufrieden. Aufgeheizte Räume im Hochsommer? Fehlanzeige! „Das ist energetisch super gemacht“, findet Stole Skopljak. Und wie ist es mit der Mobilität? Für alle, die weiter draußen wohnen, natürlich ein wichtiges Thema! Bevor er nach Meiendorf gezogen ist, hat sich Stole Skopljak also die Verkehrsanbindung angeschaut. Wie weit ist die nächste U-Bahn-Station entfernt, welche Busse fahren? Passte! Mit den Öffentlichen braucht er rund 40 Minuten bis ins Zentrum: „Und tatsächlich fahre ich jetzt sogar häufig mit dem Fahrrad in die Stadt, durch den Eichtalpark.“ —>



NEWS IN MEIENDORF

2021 startete die Wohnungsbaugenossenschaft **Gartenstadt Wandsbek eG** in der Meiendorfer Straße ein umfangreiches Modernisierungs- und Neubauprojekt. Die Bestandshäuser 58 A-D wurden um acht Dachgeschosswohnungen erweitert. Dazu kamen neun Maisonettewohnungen im Reihenhaustil mit Blick auf das Naturschutzgebiet. Mehr Infos: www.gartenstadt-wandsbek.de



Spannend
Hier wird noch viel Neues entstehen, und Familie Detjens kann dabei zugucken.

AUF DER BAUSTELLE

„Wir wussten, dass es ein Abenteuer wird. Unser neues Zuhause ist uns das wert.“

Enoch Detjens und seine Frau sind mit ihren beiden Kindern als erste Mieter ins neue Quartier gezogen.

Die erste Nacht, einfach unvergesslich! Enoch Detjens ging an diesem späten Abend im Mai 2022 noch einmal runter und drehte ein kurzes Video vor dem Haus, in dem die vierköpfige Familie von nun an leben würde. „Alles war dunkel, nur unsere Fenster leuchteten. Das war schon sehr besonders“, erinnert sich Detjens. Anschließend filmte er noch das Auto der Familie, das ganz allein in der neu gebauten Tiefgarage stand. Vier Tage lang waren sie die einzigen Mieter auf dem Gelände, dann zogen andere nach. Das gesamte Areal wird erst in



PROJEKT KOLBENHÖFE

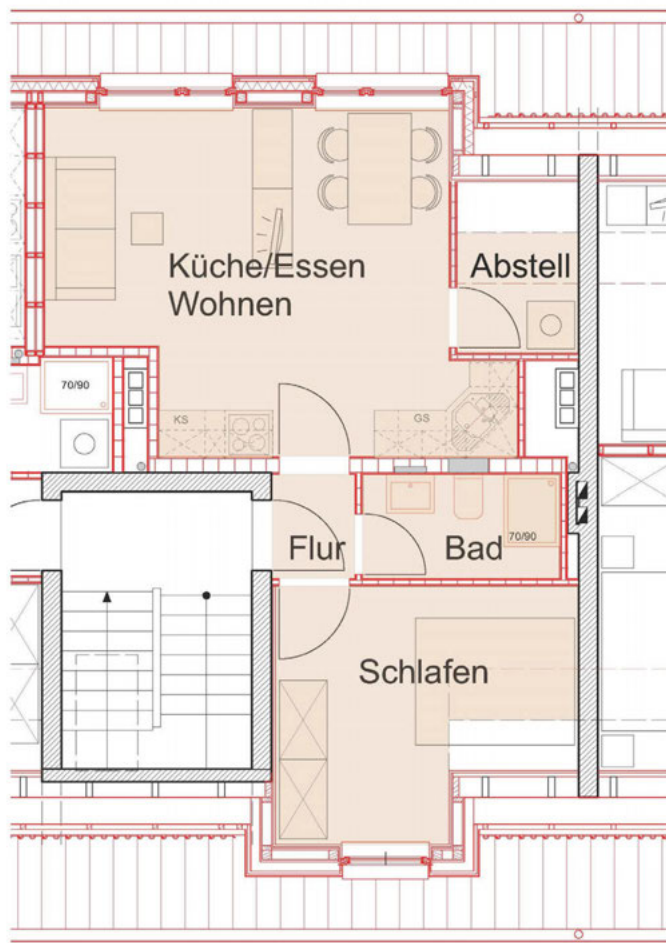
Auf dem ehemaligen Industrieareal an der Friedensallee entsteht ein urbanes Stadtquartier mit Gewerbe, Gastronomie und Wohnen. Die **altoba** baut hier rund 210 Wohnungen, 40 davon sind Seniorenwohnungen mit Service. Mehr Infos: www.altoba.de

einigen Jahren fertig gebaut sein – dass sie für einige Jahre auf einer Baustelle leben würden, hat Familie Detjens nicht abgeschreckt: „Wir wohnen schon über 15 Jahre mit der altoba in Ottensen. Als sich mit den Kolbenhöfen die Chance bot, hier eine Wohnung mit einem Raum mehr zu bekommen, haben wir uns schnell entschieden.“ Der Abschied aus ihrer alten Nachbarschaft fiel schwer, aber die Kinder können immerhin weiter dieselbe Schule besuchen. Und der Achtjährige und seine große Schwester, 10, haben endlich beide ein eigenes Zimmer. „Das finden sie großartig“, sagt Enoch Detjens. Richtig gut gefällt dem Ehepaar Detjens auch der Schnitt der neuen Wohnung. Ein wichtiger Faktor, denn beide arbeiten als Logistikfachleute im Homeoffice. Der Eingangsbereich, Wohnzimmer und Küche sind der „öffentliche“ Bereich der Wohnung, die Schlaf- und Kinderzimmer der private. „Super durchdacht“, loben die Detjens. Die Familie verzweifelte in der ersten Zeit nur gelegentlich daran, dass Paketzusteller und Lieferanten die neue Straße einfach nicht kannten und nicht fanden. „Ich habe Mails an Google Maps geschrieben, um deren Service in unserem Sinne zu verbessern.“ Vom Balkon aus dreht Enoch Detjens regelmäßig weitere Videos und dokumentiert, wie die Bauarbeiten in den Kolbenhöfen Woche für Woche vorangehen: „Wenn der Film fertig ist, kann man im Schnelldurchlauf sehen, wie die Häuser höher werden und ein ganzes Viertel entsteht.“ Sein größter Wunsch? Dass nach den Jahren zwischen Baukränen, Baggern, Beton und Stahl dann auch ganz viel Grün zwischen den Häusern wachsen wird.

**Der Vorgarten ist
schon grün**

Enoch Detjens
und seine Kids
fühlen sich im
Viertel immer
wohler.





Das Exposé und alle Grundrisse finden Interessierte auf unserer Website, unter „Wohnen“. Wer Fragen hat, kann Kirsten Leisner kontaktieren:
kirsten.leisner@gartenstadt-wandsbek.de,
 Telefon 040 696959-33.

VON-GRAFFEN-STRASSE

Wohnungen in Borgfelde

Zentral, grün, ruhig, neu und bezahlbar: Solche Wohnungen gibt's nicht? Doch, schon bald in der Von-Graffen-Straße in Borgfelde, bei der die Vermietung startet.

Typische Hamburger Rotklinkerhäuser, einen Katzensprung entfernt von St. Georg und der Innenstadt, mit viel Grün am nahen Geesthang und der Bille: Borgfelde hat viele schöne Ecken zu bieten und die WGW fügt jetzt noch ein paar hinzu.

Im Zuge der energetischen Modernisierung der Wohnanlage Von-Graffen-Straße 15 A-D werden die Dachböden zu Wohnungen umgebaut. „Anfang Juli wurden die Trennwände gezogen“, berichtet Kirsten Leisner aus dem

Mieterservice. Seitdem ist viel passiert und mittlerweile nicht mehr nur auf dem Reißbrett zu erkennen, was dort entsteht: Sechs Single-Wohnungen, eineinhalb und zwei Zimmer, mit einer Wohnfläche von etwa 38 bis 47,5 Quadratmetern; in Eingang 15 D entsteht zudem eine Drei-Zimmer-Wohnung mit etwa 68 Quadratmetern. Allesamt ausgestattet mit offenem Wohn-/Küchenbereich, Duschbad, Abstellraum und Fibre to the home – Glasfaseranschluss bis in die Wohnung. Die Nutzungsgebühren betragen 13 Euro pro Quadratmeter netto-kalt.

Damit sorgt die WGW genau für solche Wohnungen, die in dem beliebten Stadtteil heiß begehrt, aber Mangelware sind. Das hat auch Kirsten Leisner gemerkt. „Die Wohnanlage liegt in einer ruhigen Sackgasse und nur ein paar Meter von der U-Bahnhaltestelle Burgstraße entfernt“, beschreibt sie. „Bei der schönen Lage habe ich schon die ersten Anfragen bekommen, da stand gerade mal das Bauschild.“ Entschieden ist aber noch nichts.

„Interessierte können sich gerne bewerben“, lädt sie ein. Und wenn alles klappt, gibt's die Wohnungsschlüssel schon am 1. November.

PERSONAL

Prüfung bestanden und neu dabei

Laura Zick hat ihre Ausbildung bei uns abgeschlossen und betreut als kaufmännische Sachbearbeiterin Wohnanlagen in Eilbek, Marienthal, Poppenbüttel und Rahlstedt. Tanja Fahrendorf ist neu bei der WGW. Als Teamassistentin unterstützt sie den Mieter- und Mitgliederservice.



Laura Zick: „Endlich ist meine Ausbildung vorbei! Es war anspruchsvoll, für die Prüfung zu lernen und parallel mein jetziges Aufgabengebiet kennenzulernen und Mieter zu betreuen. Daher war ich froh, dass mich vor allem mein Kollege Torsten Schien tatkräftig unterstützt hat. Heute blicke ich auf meinen ersten WGW-Tag zurück, der mir immer noch wie gestern vor kommt: In den drei Jahren habe ich viel gelernt, nicht nur im Mietrecht, auch im Umgang mit Menschen und bin über mich hinausgewachsen. Es ist schön, weiterhin bei der WGW arbeiten zu dürfen, da ich mich sehr wohl fühle. Ich mag die Aufgaben, die Kollegen und das Miteinander in der Genossenschaft und freue mich auf alles, was noch kommt.“



Tanja Fahrendorf: „Nach gut 30 Jahren im Versicherungswesen sah ich die Stelle bei der WGW und erinnerte mich an die Worte meiner Oma, die Mitglied der WGW war. Sie sagte: ‚Entweder du arbeitest in einer Versicherung oder aber in einer Genossenschaft.‘ Das habe ich noch immer im Ohr und mir auch zu Herzen genommen. Seit dem ersten Dezember 2022 stelle ich mich als Teamassistentin für den Mieterservice und Mitgliederservice dem Thema Wohnungswirtschaft. Den Wechsel haben mir meine Kollegen leicht gemacht, ich wurde bestens von ihnen aufgenommen. Und wer viel arbeitet, muss auch entspannen: In meiner Freizeit trifft man mich als St. Pauli-Fan im Stadion oder beim Strandspaziergang an der Nordsee.“

NELKENWEG

Blumen statt ödem Grau

Die Gartenstadt ist um ein blumiges Kunstwerk reicher.

Aus beschmierten Stromkästen wird ein Schmuckstück ...

... Auf diesen Artikel in der bei uns meldete sich auch unser Mitglied Solveig Köllmeier aus der Rosmarinstraße. Sie schlug einen Stromkasten im Nelkenweg vor, da er bei ihr um die Ecke steht, sie oft daran vorbeigeht und sich „an dem hässlichen grauen Kasten“ störte. Das Motiv, die Blumenwiese, verwirklichte Vincent Schulze für uns. Mittlerweile hat er als Auftragsarbeiten Hunderte von Kästen in und um Hamburg besprüht. Solveig Köllmeier fand es interessant, dem Künstler beim Graffiti über die Schulter zu schauen. „Ich musste reichlich Abstand nehmen, da die Farbe schon ziemlich intensiv ist.“ Selbst durfte sie nicht sprühen. Macht nichts, denn sie fotografiert auch lieber.



„Handwerklich schlecht gemachte Gesetzesinitiativen“

Genossenschaftsvorstand Sönke Selk zu den Herausforderungen der Energiewende: Die Bezahlbarkeit des Wohnens muss gewährleistet sein. Aber der Klimaschutz wird Geld kosten.

In Berlin wird über den richtigen Weg zum Klimaschutz in der Wohnungsbranche gestritten. Will der zuständige Bundesminister Robert Habeck zu viel in zu kurzer Zeit?

SÖNKE SELK: Ganz offensichtlich! Es ist unbestritten, dass wir dem Klimawandel etwas entgegensetzen müssen. Innerhalb kürzester Zeit aber das aufzuholen, was die Vorgänger-Regierungen versäumt haben, wird nicht funktionieren. So bekommt Politik die Menschen nicht mitgenommen und macht sie offen für die vermeintlich einfachen Lösungen populistischer Prägung, die es aber leider nicht gibt.

Klimaschutz ist nicht alles, aber ohne Klimaschutz ist alles nichts. Haben die Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften den Ernst der Lage schon verinnerlicht?

Ich denke schon. Die Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften sind schon seit vielen Jahren dabei, ihren Gebäudebestand energetisch zu modernisieren. Sei es durch gebäudespezifische Dämmmaßnahmen, durch eine verbesserte Anlagentechnik oder mit der Umsetzung umfangreicher Quartierskonzepte durch den Aufbau von Nahwärmenetzen, in denen beispielsweise Bio-Methan-Block-



Sönke Selk
sitzt im Vorstand
der Baugenossenschaft
Hamburger Wohnen.

heizkraftwerke mit solarthermischer Unterstützung und Fernwärmeergänzung zu einer erheblichen Reduzierung der CO₂-Emissionen führen.

Wohnungsgenossenschaften haben laut ihren Satzungen die Aufgabe, ihren Mitgliedern dauerhaft bezahlbaren Wohnraum anzubieten. Ist dieser Auftrag durch steigende Klimaschutzaufgaben gefährdet?

Die Bezahlbarkeit des Wohnens ist unabdingbare Voraussetzung und muss gewährleistet sein. Das gilt nicht nur für Genossenschaften mit ihren Mitgliedern sondern für alle Menschen in diesem Land. Ansonsten ist der soziale Frieden in Gefahr. Klar ist aber auch, dass der Klimaschutz Geld kosten wird. Hier hat die Politik den Menschen viel zu lange suggeriert, Klimaschutz würde „sich rechnen“. Das wird er, aber eben nur in dem Sinne, als dass kein Klimaschutz für die Gesellschaft perspektivisch sehr viel teurer werden würde.

Wie sieht aus Ihrer Sicht ein „gesunder Mix“ aus Klimaschutz und sozialer Verantwortung aus? Wann ist Klimaschutz aus Ihrer Sicht sozial verträglich?
Klimaschutz ist dann sozial verträglich,

wenn auch die finanziell Schwächeren in unserer Gesellschaft ihn sich leisten können. Hier ist eine zielgenauere Förderung notwendig, die auch die wirklich Bedürftigen entsprechend unterstützt.

Halten die langwierigen politischen Debatten vom „Machen“ beim Klimaschutz ab?

Oh ja, zumindest für einen Teil der Akteure ist das bestimmt so. Es ist schon „faszinierend“ zu sehen, wie es eine Regierung schafft, mit handwerklich schlecht gemachten Gesetzesinitiativen und einer geradezu unterirdischen Kommunikation Verwirrung zu stiften. Gleichwohl werden sich die professionell agierenden Akteure, zu denen natürlich auch die Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften gehören, nicht davon abhalten lassen, ihren Weg zu einem klimaneutralen Gebäudebestand weiterzugehen. Mit einer verlässlichen und inhaltlich abgestimmten Politik könnte es aber sicher ein bisschen schneller, zielgenauer und damit auch effizienter und erfolgreicher gehen.

Sehen Sie das genossenschaftliche Modell angesichts großer Investitionen, die die Energiewende mit sich bringen wird, gefährdet?

Genossenschaften gibt es seit 150 Jahren, das Genossenschaftsgesetz seit 1889. Genossenschaften haben zwei Weltkriege überstanden und maßgeblich an der Wiederaufbauleistung mitgewirkt. Sie sind Weltkulturerbe. Da kriegen wir doch auch die Energiewende hin! Aber: Die Leistungsfähigkeit der Genossenschaften und ihrer Mitglieder darf auch nicht überschätzt werden. Sie brauchen verlässliche, stabile Rahmenbedingungen, die den Anforderungen an Finanzierbar- und Bezahlbarkeit gerecht werden.

Der Energieberg Georgswerder
war früher eine Mülldeponie. Heute gibt es dort einen Panoramaweg auf 40 Metern Höhe sowie Ausstellungen und Events zu vielen Nachhaltigkeitsthemen und zur Geschichte des Ortes.

Für uns fleißig

100 Müllkolonnen rücken täglich aus. Eine Kolonne besteht aus vier Mitarbeitern. 2.000 Tonnen Haushaltsmüll werden pro Tag von den Teams abgeholt.

COOLE KARREN
Im Juni 2023 wurde probeweise der erste mit Wasserstoff betriebene Müllwagen in Betrieb genommen; auch ein E-Müllfahrzeug wird bereits im Alltag getestet.

Recyclinghof-Guide

Nerviges Warten ist passé! Die Stadtreinigung hat ein Online-Ampelsystem entwickelt, das zu jedem Standort den Hof mit dem geringsten Nutzaufkommen anzeigt.

Wertstoffmüll (gelb)

Was kommt rein?
Verkaufsverpackungen aus Kunststoff, Metall und Verbundstoff und alles andere aus diesen Materialien (sogenannte stoffgleiche Nichtverpackungen)

7.081 Tonnen

Seit 2019 gibt es auch bei uns die Initiative „GreenKayak“ einer NGO aus Dänemark: Man kann an fünf Punkten in der Stadt kostenlos Kajaks leihen, wenn man Abfall aus dem Wasser keschert!

59.736 Tonnen

Papier (blau)

Was kommt rein?
Pappe, Papier und Kartonagen

77.922 Tonnen

Biomüll (grün)

Was kommt rein?
Organische Küchen- und Gartenabfälle wie Obst-, Gemüse- und gekochte Essensreste sowie Schnittblumen und Pflanzen. Auch Kaffeefilter sind erlaubt.

Vier-Farben-System

Die Hamburger trennen ihren Abfall jedes Jahr ein bisschen gründlicher. Aber da geht noch was! Tonnenangaben: gesammelter Müll im Jahr 2021.

HAMBURG GRAFISCH

Müll

Fakten und Zahlen
rund um den
Abfall in
unserer Stadt.

2%

So niedrig ist aktuell der Frauenanteil bei der Müllabfuhr. Aber die Stadtreinigung fährt eine große Kampagne, um ihn zu erhöhen: Auch dieses Jahr fand wieder ein Schnuppertag für Interessentinnen statt.

434.015 Tonnen

Restmüll (schwarz)

Was kommt rein?
Alles, was nicht verwertet werden kann und nicht umweltgefährdend ist. Zu groß für die Tonne? Ab zum Sperrmüll!



Die starke Frau vom Grindel

In den 1970ern wurde die deutsche Bildhauerin Barbara Haeger in New York für ihre Experimente mit Plexiglas und Metall gefeiert; ein frühes Beispiel ihrer Hinwendung zur abstrakten Skulptur findet man vor den Hamburger Grindelhochhäusern. Die SAGA erwarb die **Große Liegende** 1957 im Rahmen des Förderprogramms „Kunst am Bau“.

Zweite Heimat für die Kaiser-Clique

Während des großen Brandes 1848 wurden barocke Kaiserstatuen **aus dem 17. Jahrhundert** vom damaligen Rathausgebäude entfernt und so vor den Flammen gerettet. Oberbaudirektor Fritz Schumacher integrierte sie später in den Neubau des Museums (1913–1922).



HAMBURG ENTDECKEN

9 x Kunst im Raum

Gewusst wo! Überall in der Stadt stößt man auf faszinierende Werke.



Bauhaus-Erbe an der Alster

Schon im Rahmen der Ausstellung „Plastik im Freien“ 1953 wurde die 1948 entstandene Skulptur **Rhythmus im Raum** von Architekt und Künstler Max Bill, ehemals Bauhaus-Schüler unter großen Namen wie Kandinsky und Klee, in Hamburg gezeigt. Als Bill hier 1968 eine Professur an der HFBK erhielt, kaufte die Stadt das Kunstwerk. Seitdem betört es das Auge am rechten Alsterufer nahe der Kennedybrücke.



Atlas-Statue in neuer Pracht

Im September soll er an seinen ursprünglichen Platz zurückkehren, darauf wartet der mythologische Titan derzeit in der Bahnhofshalle. Ursprünglich thronten zwei Skulpturen auf dem Bahnhofsdach. Durch Weltkriegsbomben beschädigt, wurden sie eingelagert und in den 1960er-Jahren zu einer einzigen Figur umgefertigt. Lange stand diese in einer ehemaligen Eisenbahnersiedlung in Wilhelmsburg, die der Vonnova gehört. Das Wohnungsunternehmen ließ sie nun restaurieren und schenkte sie der Deutschen Bahn.



Statement an den Bahngleisen

Die leuchtend gelben Buchstaben wirken wie eine clever auf Augenhöhe der S-Bahn-Passagiere zwischen Harburg und Altona platzierte Werbebotschaft. Doch statt zum Konsum laden sie zur Auseinandersetzung mit sich selbst ein: „Die eigene GESCHICHTE“ stammt von der in Halstenbek lebenden Künstlerin Barbara Schmidt Heins – die Leuchtinstallation hängt seit 1994 in dreifacher Ausführung entlang der Gleisstraße.



Hans-Albers-Gruß auf St. Pauli

Einer von Deutschlands wichtigsten, international renommierten Künstlern, **Jörg Immendorff** (1945–2007), liebte das Nachtleben und fühlte sich wohl auf dem Hamburger Kiez. 1984 eröffnete Immendorff am Hans-Albers-Platz die Kneipe La Paloma und errichtete ein Denkmal von Hans Albers in unmittelbarer Nähe. Die Bar schloss er einige Jahre später wieder, aber ein Zweitguss der Statue steht heute noch und erinnert so an zwei von Hamburgs berühmtesten Persönlichkeiten: den Schöpfer und das Modell.

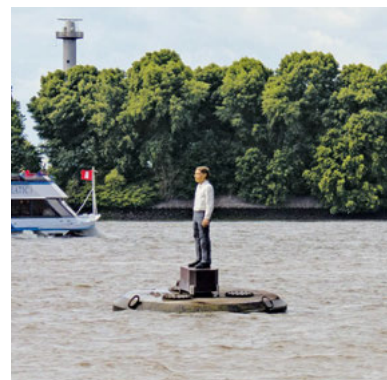


Bauschmuck am Gänsemarkt

Der Künstler Richard Kuöl (1880–1968) hat über Jahrzehnte in der Stadt seine Spuren an öffentlichen Bauten hinterlassen. An und in der Finanzbehörde findet man mehrere seiner Arbeiten, zum Beispiel zwei stolze Handelskogggen aus Keramik direkt über dem Eingang. Ebenfalls sehenswert ist die Eingangshalle mit ihrer aufwendigen Keramikausstattung, die dem Saal aufgrund seiner staudenartig anmutenden Säulen mit gelben Ornamenten den Spitznamen „Bananensaal“ einbrachte.

Männer, die auf Bojen stehen

Kaum ein Hamburger musste sich noch nicht bei diesem Anblick die Augen reiben: Ist da wirklich jemand auf eine Boje geklettert? Nein, es handelt sich um vier leicht überlebensgroße Skulpturen des Bildhauers **Stephan Balkenhol**. Sie werden seit 1993 jeden Frühling bis zum Spätherbst auf Hamburger Gewässern „ausgesetzt“: vor Övelgönne, auf der Außenalster, der Süderelbe und im Bergedorfer Hafen.



Exotisches Grün an den Deichtorhallen

Hier verschönert Kunst mithilfe der Natur die autogerechte Stadt: Die Düsseldorferin Tita Giese realisierte eine ihrer **Plant Islands** für die städtische Initiative „Kunst im öffentlichen Raum“ im Jahr 2000. Palmen, Schilf, Bambus und Gräser bewegen sich als – inzwischen verwildertes – Ensemble sachte im Wind und nehmen der unansehnlichen Kreuzung zwischen Kunstverein und Deichtorhallen ihre optische Härte.



JUBILÄUM

Viel mehr als nur ein Facelift

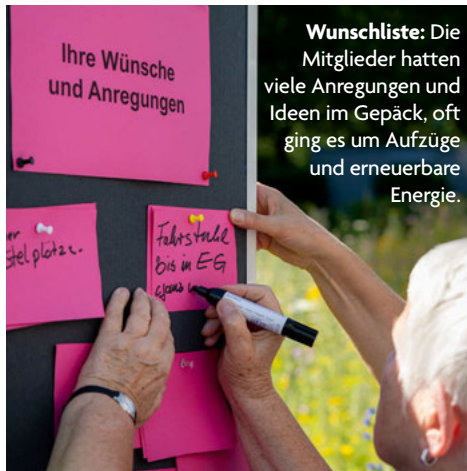
Die Wohnanlage in der Bengelsdorfstraße soll in den nächsten Jahren energetisch modernisiert werden. Da passte es hervorragend, die Mitglieder zum 50-jährigen Jubiläum einzuladen und zu fragen, was ihnen gut gefällt und was sie sich wünschen.

Blick in die Zukunft: Philipp Wengler erläuterte Mitgliedern erste Pläne und zeigte auf Schautafeln eine gelungene Modernisierung in Rahlstedt.



Ihre Wünsche und Anregungen

Wunschliste: Die Mitglieder hatten viele Anregungen und Ideen im Gepäck, oft ging es um Aufzüge und erneuerbare Energie.



Erst Süßes, dann Blumen: Vorstandsvorsitzende Christine Stehr verteilte Muffins und schenkte den Jubilaren Sonnenblumen für den Balkon.



Seit 50 Jahren Mieter: (von links) Helga Ehrbeck, Heidemarie Johanns, Ingrid Wedig, Jürgen Duensing wohnen gern in der Bengelsdorfstraße.



Beste Stimmung: Die Bewohner fanden es gut, von Anfang an in das Projekt eingebunden zu werden.



50. Jubiläum und anstehende Modernisierung – die Nachbarn genossen es, sich zu treffen und auszutauschen.

IMPRESSUM

bei uns – Wohnen mit Hamburger Genossenschaften

erscheint im Auftrag der Mitglieder des Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften e. V.


Herausgeber:

Wohnungsbaugenossenschaft
Gartenstadt Wandsbek eG
Gartenstadtweg 81, 22049 Hamburg
Tel. 040 69 69 59-0, Fax 040 69 69 59
info@gartenstadt-wandsbek.de
www.gartenstadt-wandsbek.de

Redaktion Unternehmensseiten:

Christine Stehr, Christine Watz,
Susanne Scholze, Sven Christiansen,
Ewelina von Lewartowski-Jansen



Die **bei uns** wird klimaneutral gedruckt.
CO₂-Restemissionen werden in zertifizierten
Klimaschutzprojekten ausgeglichen.
Mehr unter climatepartner.com

Erscheinungsweise:

4x jährlich

(März, Juni, September, Dezember)

Verlag und Redaktion:

Torner Brand Media GmbH
Lilienstraße 8, 20095 Hamburg
www.torner-brand-media.de
redaktion@beiuns.hamburg
Verlagsgeschäftsführer: Sven Torner
Gestaltung: Kristian Kutschera (AD),
Inés Allica y Pfaff, Elisabeth Tebbe
Redaktion/Mitarbeit: Nadine Kaminski,
Oliver Schirg, Almut Siebert,
Schlussredaktion.de (Schlussredaktion)
Litho & Herstellung: Daniela Jänicke
Redaktionsrat: Alexandra Chrobok, Julia
Eble, Eva Kiefer, Silke Kok, Oliver Schirg,
Dennis Voss, Mirko Woitschig
Für Beiträge und Fotomachweise
auf den Unternehmensseiten sind
die jeweiligen Genossenschaften
verantwortlich.

Druck:

Meinders & Elstermann GmbH & Co. KG,
Weberstraße 7, 49191 Belm
Nachdruck nur mit Genehmigung
des Verlages.

Hinweise: Die Redaktion behält sich
die Veröffentlichung und Kürzung
von Leserbriefen vor. An Rätseln
und Gewinnspielen dürfen nur
Mitglieder der Hamburger
Wohnungsbaugenossenschaften
teilnehmen.



wohnungsbaugenossenschaften-hh.de

Info-Telefon: 0180/2244660

Mo.–Fr.: 10–17 Uhr

(6 Cent pro Minute aus dem deutschen Festnetz,
Mobilfunkpreise können abweichen)

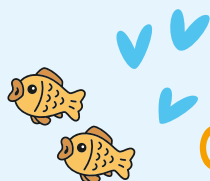
MENSCH, KINNER!

RÄTSELSPASS

Rätselspaß für die ganze Familie



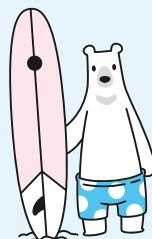
Miträtseln und gewinnen. Diesmal verlosen wir passend zur herbstlichen Jahreszeit ein Bodum-Chambord-Teegläser-Set mit zwei doppelwandigen Teegläsern im Wert von 90 Euro. Viel Glück!



QUIZ

Bei welcher Fischgruppe werden die Männchen schwanger?

- a) Seepferdchen c) Seezungen
b) Seelachse d) Seeforellen



ABC

Fünf Buchstaben des Alphabets fehlen hier. Wenn du sie richtig ordnest, ergibt sich das Lösungswort.

PQACKGJ
DLVOFRST
XUHWYB

Lösung:



Gewinnspiel

ab-schlie-ßender Test	▼	englisch: sitzen	▼	Vorname der Gähse †	kess, frech	Körper-ober-fläche	▼	nicht ein sehr hell	▼	9
6	▶	▼	▼	Beschul-digung Kind, Enkel	▼	▼	▼	▼	▼	
Fluss in England	▶	▼	▼	3	▼	schweiz. Kanton dt. Philo-soph †	▶	▼	▼	
Flaschen-züge	▶	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	
7	▶	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	
an-schauen	▶	Zimmer-winkel unmodern	▶	▼	▼	1	asiat. Gebirge	▼	Furcht	▼
Rufname von Victoria Beckham	▶	▼	▼	▼	elegante Festtags-kleidung kraftarm	▶	▼	▼	▼	
Rüge	▶	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	
arge Lage	▶	2	▼	▼	▼	▼	▼	schlimm	▼	
▼	▶	▼	täg-liches Einerlei	▶	▼	▼	▼	5	▼	
besorgt	▶	Ausruf des Erstau-nens	▶	▼	▼	latei-nisch: Kunst	▶	▼	▼	4
▼	▶	▼	▼	8	▼	▼	▼	▼	▼	

Lösungswort*:

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---



Teilnahmebedingungen:

* Lösungswort per E-Mail an: gewinnspiel@beiuns.hamburg oder per Post an Torner Brand Media, Lilienstraße 8, 20095 Hamburg. Das Los entscheidet, die Gewinnerinnen und Gewinner werden kurzfristig benachrichtigt. Eine Barauszahlung des Gewinns kann nicht erfolgen. Einsendeschluss ist der 20.11.2023



Lösungen:

Quiz: a) Seepferdchen
ABC: Minze



WOHNEN
BRAUCHT MEHR
HERZ
STATT MEHR
KOMMERZ

Sozial und fair für die Zukunft des Wohnens

wohnungsbaugenossenschaften.de

**DIE WOHNUNGSBAU
GENOSSENSCHAFTEN**



DEUTSCHLAND